

Nightmare in Heaven

Von abgemeldet

Kapitel 11:

Diesmal will ich gar nicht viel labern xD kA ob ich das sonst tu, auch egal ö-ö'
Bin erst Sonntag ausm Urlaub wiedergekommen ... deswegen lad ich es erst heute
hoch ._.;;
Na ja ... viel Spaß ne, ich finds langweilig und verzweifel schon am 12. Kapitel ~__~''

u____u
mata ne~ ☐

Kapitel 11

Der Regen ließ nicht nach, sondern schien immer stärker zu werden.
Den Regenschirm schützend über sich haltend, starrte Daisuke auf die Straße.
Es war dunkel und nur die Laternen spendeten ihm spärliches Licht.
//Hoffentlich tut er sich nichts an//
Warum hatte er auf einmal solche Gedanken?
Wie kam er darauf, dass Kyo sich etwas antun könnte?
So kannte er ihn gar nicht und er versuchte solche Gedanken zu überspringen und weiter zu suchen.
Er wusste nicht, wie lange er schon umherirrte, doch er wollte nicht zurückgehen.
Dann würde er auf Kaoru treffen und die ganze Wut war wieder da.
//Er kann auch nichts für seine Gefühle, aber das hätte nicht sein müssen//
Abrupt blieb er stehen.
'Ich liebe dich Daisuke'
Die Worte hallten in seinem Kopf wieder.
Dann dieser Kuss.
Kyo.
//Kaoru liebt mich//
Unbewusst senkte er den Schirm, sodass der Stoff des Mantels den kalten Regen sofort aufsog.
Erst jetzt wurde ihm richtig klar, was das bedeutete.
//Mein bester Freund liebt mich//
Das konnte nicht sein.
//Kaoru kann mich nicht lieben, er darf es nicht. Was wird dann aus unserer Freundschaft? Wie soll ich mich denn verhalten? Was soll ich tun? Jetzt muss ich

immer Gefahr laufen, wenn ich seine Nähe brauche, ihm damit nicht Hoffnungen zu machen oder zu weit zu gehen//
Fassungslos hob er seinen Blick an.
„Jetzt habe ich auch noch den zweitwichtigsten Menschen in meinem Leben verloren. Wenn nicht schon wieder...“
Mit starrem Blick setzte er einen Fuß vor den anderen und ging weiter.
Den Schirm, hatte er bereits fallen gelassen und nicht wieder aufgehoben.
Dass es immer noch in Strömen regnete, war ihm egal.
//Ich dachte ich wäre endlich aus dieser Hölle entkommen und nun bin ich wieder mittendrin//

Kyo war hinter eine Hecke geflüchtet, als Die aus dem Haus gestürmt kam.
So schnell konnte er nicht rennen und hatte sich deswegen kurzerhand versteckt.
Das Rufen von dem Rothaarigen prallte an ihm ab und er schloss die Augen.
//Diesmal reicht ein ‚Es tut mir leid‘ einfach nicht mehr. Du hättest mir gleich sagen können, dass du nicht mich, sondern ihn liebst. Jetzt fühle ich mich nicht nur wie Luft behandelt, sondern auch vollkommen verarscht//
Als der Größere weiter gerannt und außer Sichtweite war, kam er hervor und seufzte.
„Kyo.“
Erschrocken fuhr er zusammen und drehte sich in die Richtung, aus der die Stimme kam.
Kaoru stand am Eingang und blickte traurig zu ihm.
//Soll ich jetzt etwa noch Mitleid haben? Obwohl ich derjenige bin, der es eher verlangen sollte, auch wenn ich es nicht will?//
Kyo sah ihn nicht an und stand einfach nur regungslos da.
„Er sucht dich.“, sprach der Schwarzhaarige leise weiter und seufzte.
„Das ist ja schön für ihn.“
Mit diesen Worten drehte der Blonde sich um und ging davon.
Kaoru tat einen Schritt raus und wollte wieder etwas sagen, jedoch blieben ihm die Worte im Halse stecken und er beließ es dabei.
//Ich wusste doch, dass ich alles zerstöre mit diesen dummen Gefühlen//

Seine blonden Haare klebten ihm wirr im Gesicht, doch Kyo störte sich nicht weiter daran.
//Sei doch froh, dass ich endlich weg bin Kaoru. Jetzt hast du freie Bahn//
Mit jedem Schritt den er tat, sogen sich seine Socken nur noch mehr mit dem schmutzigen Regenwasser voll.
Langsam kroch die Kälte in ihm hoch und er begann zu zittern.
Planlos ging er immer weiter die Straßen entlang, bis er irgendwann nicht mehr konnte, da seine Füße ihm weh taten und er Unterschlupf brauchte.
Die Arme dicht um seinen Körper geschlungen ließ er sich an irgendeiner Mauer hinab sinken.
Nirgends war eine kleine Überdachung zu sehen, wo er sich hätte drunter setzen können.
//Was ist das für ne Gegend? Nichts los hier, nichts da...//
Gähnend bettete er seinen Kopf auf den angezogenen Knien und schloss die Augen.
Bildete er sich das nur ein oder wurde der Regen von Minute zu Minute wärmer?
//Wo soll ich denn jetzt hin?//

Verzweifelt blieb Die stehen.

„Das hat keinen Sinn...“

Langsam gab er die Hoffnung auf, Kyo heute noch zu finden.

Er hob seinen Arm und schob den Ärmel hoch, um einen kurzen Blick auf seine Uhr werfen zu können.

//Bald ist es nach Mitternacht...//

Nachdenklich sah er sich um.

//Ich kann nicht zurück zu Kaoru und Kyo finde ich auch nicht//

„Es bleibt mir nichts anderes übrig, als zurück zu gehen...“, murmelte er verbittert.

Seufzend fuhr er sich durch die nassen Haare und machte kehrt.

Er wusste nicht, was er Kaoru jetzt sagen sollte.

Vielleicht war er auch gar nicht mehr bei ihm erwünscht, nachdem er so gereizt reagiert hatte.

Aber war das nicht sein gutes Recht gewesen?

Immerhin ging es um Kyo, der ihm so oft beigestanden hatte, der mit ihm gegangen war und der nun wegen Kaorus dämlichen handeln verschwunden war.

Den ganzen Weg über, hatte er noch aufmerksam die Umgebung gemustert, doch, wie er es sich schon gedacht hatte, war Kyo nicht auffindbar.

Nun stand er vor Kaorus Wohnungstür und starrte sie unsicher an.

Zaghaft drückte er auf die Klingel und trat einen Schritt zurück.

Wie erwartet öffnete sein Freund die Türe.

Verwundert sah er Daisuke an, lächelte dann leicht.

„Komm rein.“, sagte er kleinlaut und öffnete die Türe ganz für Die.

Der Rothaarige trat ein und blieb im Flur stehen.

„Du bist ja ganz nass.“, stellte Kaoru besorgt fest und zog Die die Jacke aus.

„Ist schon okay, ich kann das alleine.“, erwiderte dieser nur und entledigte sich seiner Schuhe.

Kaoru nickte leicht und ging weiter in die Küche, um Tee zu kochen.

Als er fertig war guckte er kurz nach Die, der sich ins Wohnzimmer gesetzt hatte.

„Ich hol dir trockene Sachen.“

Wenig später, saßen sie beide auf der Couch, jedoch mit gewissem Abstand.

Die Kälte, die Daisuke ihm entgegen brachte, zerfraß Kaoru das Herz.

Er wollte das doch alles gar nicht und trotzdem hatte er es bei vollem Bewusstsein getan.

„Du hast ihn nicht gefunden.“, nuschelte er.

„Sonst wäre er wohl hier.“

Stille.

„Die, es tut mir leid. Ich wollte das nicht, es kam einfach so über mich, versteh das doch.“

Der Rothaarige trank einen Schluck und schielte zu Kaoru.

Leicht nickte er.

Verblüfft sah ihn der Schwarzhhaarige an.

„Du verzeihst mir?“, hakte er unsicher nach.

Einen Moment gab Die kein Zeichen von sich, bis er schließlich zaghaft nickte.

//A-aber warum? Ich hab alles kaputt gemacht//

„Wenn ich in deiner Situation gewesen wäre, hätte ich mich vielleicht auch nicht beherrschen können und es ist halt unglücklich gekommen. Konntest ja nicht ahnen, dass Kyo in der Türe stand...“, erklärte er ruhig und stellte die Tasse letztendlich wieder auf den kleinen Tisch.

Tief durchatmend zog er die Wolldecke enger um sich.

„Danke Die...“, hauchte Kaoru unterdrückt und lächelte dankbar.

Der Rothaarige erwiderte das Lächeln nicht, sondern lehnte sich Augen schließend zurück in das weiche Polster.

„Ich hab überall gesucht, aber nirgendwo ist er...“, murmelte er verzweifelt.

//Ich vermisse ihn. Jetzt war ich die ganze Zeit nur mit ihm zusammen, da fehlt er mir nur noch mehr. Ohne ihn geht das einfach nicht... er soll wieder da sein, bei mir//

Eine Hand legte sich auf seine Schulter und er blinzelte kurz.

„Morgen werden wir ihn zusammen suchen, ja?“

Wieder nickte Die.

„Ja.“

Unruhig wälzte der Rothaarige sich auf der kleinen Couch und ein leichter Schweißfilm bildete sich auf seiner Stirn.

Kaoru saß in seinem Sessel und beobachtete den anderen.

Stirn runzelnd erhob er sich und tapste zu dem anderen.

//Albtraum//

Beruhigend streichelte er ihm durch die weichen Haare und wartete, bis Die endlich wieder ruhiger war.

Sein Blick wanderte zum Fenster und seufzend senkte er den Kopf.

Es regnete immer noch und Kyo musste irgendwo dort draußen sein.

//Vielleicht sollte ich mich selbst auf die Suche machen, immerhin bin ich alles schuld//

Kaum hatte er den Gedanken zu Ende gedacht, zog er sich Schuhe und Mantel an.

Kurz sah er noch einmal zu dem Rothaarigen.

//Er wird schon durchschlafen//

Leise schloss er die Türe hinter sich und machte sich auf den Weg, um den Blondem selbst zu finden.

//Ich kenne mich hier besser aus als Daisuke. Vielleicht hab ich ja mehr Glück//

Optimistisch zog er sich seine Kapuze über und lief los.

Aufmerksam erfassten seine Augen die Umgebung.

//Wo würde ich nur hingehen?//

Kurz blieb er stehen.

//Hier in der Gegend, gibt es nirgends etwas, wo man wirklich geschützt vor dem Wetter ist. Er könnte sich wirklich überall niedergelassen haben//

Kaoru wusste, dass seine Suchaktion eigentlich ziemlich sinnlos war, denn die Stadt war riesig und er konnte nicht überall nachsehen. Selbst das Viertel in dem er seinen Wohnsitz hatte war schon wahnsinnig groß und trotzdem eines der kleinsten hier. Damals als er seine eigene Wohnung gekriegt hatte, hatte er es bevorzugt in einer ruhigen Gegend zu leben. Zwar musste er dann feststellen, dass hier fast nur ältere Leute lebten, aber letztendlich störte ihn das nicht.

//Er wird sich hier draußen nur den Tod holen... Wo bist du nur?//

„Kyo ...“, murmelte er gedankenverloren und drehte sich einmal um die eigene Achse. Unbewusst starrte auf den zitternden Körper, den er nach einem Kopfschütteln als den Blondem identifizierte.

Erschrocken, rannte er auf ihn zu und hockte sich vor ihn.

„Kyo! Hey, wach auf...“

Leicht rüttelte er ihn, jedoch rührte sich der Kleine nicht.

//Warum wacht er denn nicht auf?//

Kaoru strich ihm über die Stirn und nahm ihn letztendlich auf den Arm, um ihn zu

seiner Wohnung zu tragen.

//Seine Stirn ist so heiß...//

Die ganze Zeit hatte er ihn gemustert und gehofft, Kyo würde irgendein Zeichen von sich geben, doch wie erwartet wurde er enttäuscht.

Langsam öffnete Die die Augen und sah sich verwirrt um.

„Bin wohl eingeschlafen...“, murmelte er vor sich hin und rieb sich über die Augen.

Alles um ihn herum war still und dunkel.

Nur das Licht einer Straßenlaterne erhellte den Raum etwas.

„Kaoru?“, fragte er leise und wartete auf eine Antwort.

//Wo ist er denn hin?//

Verwundert rappelte er sich auf und sah in allen Räumen nach und bemerkte schließlich, dass Schuhe und Mantel des Schwarzhaarigen nicht da waren.

//Vielleicht noch etwas besorgen//

Sein Blick viel auf die Uhr.

//Ja klar Die. Mitten in der Nacht geht er auch einkaufen//

Seufzend schlurfte er zurück zur Couch und griff nach der Fernbedienung.

Mit halb geöffneten Augen starrte er auf die Mattscheibe und zappte durch die Kanäle.

Irgendwann senkte sich seine Hand und er blieb bei einem der Shopping Sendungen hängen.

Ihm war schlecht und sein Kopf schmerzte.

//Warum?//

Er rutschte etwas tiefer in die Couch und legte seinen Kopf auf die Rückenlehne.

Starr sah er die Decke an, bis sich seine Augen wie von selbst wieder schlossen.

//Kyo geht es mies und ich sitze hier rum und lasse es einfach geschehen.//

Verächtlich schnaubte er.

//Ich bin so ein Idiot//

Ein Lächeln stahl sich kurz auf seine Lippen.

//Ich kann mich noch ganz genau an den ersten Kuss erinnern. Ich war so erschrocken aber gleichzeitig hat es sich so gut angefühlt...//

Bei diesem Gedanken kribbelte es in ihm.

//Ich bin so dumm gewesen. Ich versteh gar nicht, wie ich dieses Gefühl nur unterdrücken und verdrängen konnte. Kyo hat mich von Anfang an fasziniert und ich war hin und weg, nur wollte ich es mir nie eingestehen. Vielleicht war es auch so, weil die Schmerzen von früher zu tief saßen...//

Daisuke rutschte noch ein wenig tiefer in das weiche Polster.

//Nur weil mich meine ‚erste große Liebe‘ so verletzt hat, wollte ich nie wieder lieben, weil ich dachte, dass es immer auf dasselbe hinausgeht. Wobei ich jetzt sagen muss, dass es gar nicht meine ‚große Liebe‘ gewesen sein konnte, denn das ist Kyo. Da bin ich mir so sicher. Solche Gefühle, hatte ich noch nicht mal bei meinem Ex//

Er bemerkte nicht, wie die Haustüre aufgeschlossen wurde und wenig später Kaoru ins Wohnzimmer trat - immer noch Kyo in den Armen haltend.

„Die.“, sagte er ruhig und sah zu seinem Freund, der langsam zur Seite sah.

Kaum hatte der Rothaarige Kyo in Kaorus Armen entdeckt, sprang er auf und kam auf sie zu gehastet.

„Kyo!“

Aufgeregt und mit Tränen in den Augen strich er diesem über die Wange.

Kaoru lächelte matt.

//Du hast dir wirklich schreckliche Sorgen gemacht//

„Am besten wir legen ihn ins Bett, er ist ganz durchnässt und zittert.“

Wie ein kleines Kind, nickte Daisuke mit großen Augen und lief schon mal vor ins Gästezimmer, um Kyos Bett fertig zu machen.

Liebevoll nahm Die den Blonden an sich und ließ ihn ins Bett sinken.

„Ich lass euch lieber mal alleine.“, murmelte der Schwarzhaarige leise und wollte gerade den Raum verlassen, als Daisuke ein „Danke Kaoru“ murmelte.

Nickend, nahm Kaoru dies wahr und verließ das Zimmer.

//Ich hab bei dir eh nie eine Chance... es wäre nur unfair dich so unglücklich zu lassen//

Behutsam zog der Rothaarige Kyos Sachen aus und wickelte die Wolldecke eng um ihn.

„Das war wirklich nur ein Missverständnis...“, nuschelte er in sich hinein und streichelte dem anderen durch die nassen Haare.

Immer wieder schaute er nach, ob Kyo es auch wirklich warm hatte und legte sich letztendlich neben ihn ins Bett.

//... bitte glaub mir das//

Er hoffte, dass Kyo ihm glauben und dass dann alles wieder gut werden würde, denn mehr wollte er überhaupt nicht.

Vorsichtig legte er die Arme um ihn und kuschelte sich in die Blonden Haare.

~tbc~

Kommis? ^^